

III. Naturschutz und Wintersport: Richtiger Sport verlangt sportliches Benehmen. Der Sportplatz für den Schneeschuhlauf und das Rodeln ist die Natur. Gutes, stilles Benehmen verheißt schönes Erleben (Tierbeobachtungen). Nicht schreien, pfeifen und auch nicht überall singen. Keine Kulturen befahren (Knicken von Seßlingen, Vertreiben von Wild). Nicht Schokoladenpapiere, Orangenschalen usw. wegwerfen, sondern vergraben. Gutes Beispiel geben! Rauhreifschmuck des Waldes nicht zerstören.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Pflanzen und Tiere im abnormalen Dezemberwetter. Die ungewöhnlichen Temperaturverhältnisse des Monats Dezember 1934 gaben Anlaß zu zahlreichen ebenso abnormalen phänologischen Beobachtungen, die im nachstehenden durch solche aus anderen Jahren und Jahreszeiten ergänzt werden sollen. (Bei letzteren ist das auslösende Moment keineswegs immer in der Temperatur, bezw. Witterung überhaupt zu suchen.)

Als im vergangenen Dezember in der Umgebung von Perchtoldsdorf blühend wurden festgestellt:

a) in Gärten: Gartenrose (verschiedene Sorten), Stiefmütterchen (*Viola tricolor*), Immergrün (*Vinca minor*);

b) auf der Heide: kriechende Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*), Teufelsauge (Frühlingsadonis, *Adonis vernalis*), *Centaurea jacea* (eine Flockenblume);

c) im Walde, bezw. an Waldrändern und Waldblößen (Holzschlägen): *Solidago spec.*, Hundskamille (*Anthemis cotula*), eine Distel (*Cirsium acanthoides*), Gänjel (*Ajuga chamaepitys*), stengellose Schlüsselblume (*Primula acaulis*, zahlreich) und grüner Seidelbast (*Daphne*);

d) auf Feldern und in Weingärten: Hirtentäschchen (*Capsella bursa pastoris*), *Erysimum spec.*, zwiebeliger Erdrrauch (*Fumaria vulgaris*) und *Veronica praecox* (eine Ehrenpreisart).

Hierzu wäre noch zu erwähnen: *Polygala chamaebuxus* blüht ebenso wie das bekannte Gänseröschen zu allen Monaten des Jahres, unter Umständen selbst mitten im Jänner, *Primula acaulis* — wiewohl vereinzelt — vom Spätsommer (August!) angefangen den ganzen Herbst hindurch und, Tauwetter vorausgesetzt, nicht selten im Winter. Vor Jahren fand ich Ende Dezember im Leithagebirge neben Schneeglöckchen und Lungenkraut selbst einen blühenden Himmelschlüssel (*Primula officinalis*). Leberblümchen und Kücheneschelle (*Anemone hepatica* und *pulsatilla*) entwickeln viel seltener derart vorzeitig ihre Blüten, obwohl ich mich erinnere, erstes hier bereits im November (hier und da), letztere im August (Einzelfall!) blühend angetroffen zu haben. (Als Gegenstück möchte ich erwähnen, daß ich vor vielen Jahren bei Seitenstetten, Niederösterreich, im März eine blühende Herbstzeitlose gefunden habe.) Manche von den angeführten Pflanzen, wie z. B. die genannte Distel, die Flockenblume, die Hundskamille usw. sind nicht etwa Frühlings-, sondern Sommer- und Herbstblüher, die die günstigen Temperaturverhältnisse ausnützend, noch blühen. Unabhängig davon konnte ich im Spätherbst (November) ausgesprochene Frühlingsblüher wie Hartriegel (*Cornus mas*, sehr zahlreich) und — *Rosa spinosissima* (einige Exemplare!) als zum zweiten Male blühend beobachten, bei letzterer Art wenigstens ein sehr seltener Fall.

Weniger auffallend prägten sich die erwähnten Verhältnisse im Tierleben aus, wiewohl ich nicht unerwähnt lassen möchte, daß ich (nicht heuer, aber vor einigen Jahren) um die Weihnachtszeit bei Kalksburg einen Springfrosch (*Rana agilis*) beim Laichen antraf, ebenso an einem sonnigen Tag eines andauernd milden Jänners einen „Fuchs“ (Tagfalter, *Vanessa*) auf einem Feldweg bei Brunn a. G. munter umherfliegen sah. Dagegen haben — von ganz vereinzelten Fällen, bezw. Nestern abgesehen — die relativ warmen Dezemberwochen auf die Ameisen, und zwar gerade auch auf Arten, die bei Tauwetter nach längeren Frostperioden ihren Winter Schlaf unterbrechend bisweilen an die Oberfläche des Nestes kommen, wie z. B. die bekannte rote Waldameise (*Formica rufa*), scheinbar wenig Einfluß gehabt; ich fand in fast allen Nestern dieser Art (und einiger anderer), die ich aufgrub, die Ameisen ebenso tief verborgen wie in normalen Wintern (wohl, weil es ihnen an Feuchtigkeit nicht gefehlt hatte). Diese wenigen Beobachtungen (die noch mannigfach ergänzt werden könnten) mögen dazu beitragen, daß Leser dieser Blätter, die dazu Gelegenheit haben, noch im Laufe des heurigen Winters ihre Aufmerksamkeit auf derlei Dinge richten.

Arnulf Molitor.

Blüten im Herbst. Durch die interessante Mitteilung von F. Tisch über im Oktober blühende Forsythien (Heft 10 d. Bl.) angeregt, teile ich ähnliche Beobachtungen mit. Außer der üblichen zweiten Blüte der Roskajstanien in verschiedenen Teilen Wiens blühten in den ersten Oktobertagen im Malfattipark in Hiezing (Nordwesthang des Küniglberges) einige Zweige eines kultivierten Apfelbaumes, worauf mich Herr Verwalter Mayer freundlichst aufmerksam machte.

Der milde November und Dezember dieses Jahres lockte ferner Blüten teils wilder, teils kultivierter Arten (zum großen Teil häufige Winterblüher) im Schönbrunner Schlosspark und dessen Umgebung hervor: einjähriges Binglekraut (*Mercurialis annua*), kleine Buchwinde (*Fagopyrum convolvulus*), Vogelmiere (*Stellaria media*), Zaubernuß (*Hamamelis virginiana*), Berberitze (*Berberis vulgaris*, eine Blüentraube neben großenteils vertrockneten Früchten), frühblühenden Gewürzstrauch (*Meratia praecox*), gebräuchliche Rauke (*Sisymbrium officinale*), Bauernjens (*Iberis* sp.), Rübenkohl (*Brassica campestris*), Hirtentäschel (*Capsella bursa pastoris*), Traukresse (*Berteroa incana*), Gartenstiefmütterchen (*Viola hortensis*), Erdbeere (*Fragaria vesca*, eine Blüte im Malfattipark), Silberfingerkraut (*Potentilla argentea*), Gartenrose (*Rosa centifolia*, in Gärten an der Straße „Am Faßangarten“, Hezendorf), Steinklee (*Melilotus officinalis*), Pyrenäen-Storchschnabel (*Geranium pyrenaicum*), Bärenklau (*Heracleum spondylium* ssp. *chlorantum*), kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Bastard zwischen Schnee- und Mittelmeerheide (*Erica carnea mediterranea*, Schönbrunner Alpengarten), Rotschwelgen*) (*Viburnum lantana*, Wien, III., Botanischer Garten, vereinzelte Blüten), weißes Labkraut (*Galium mollugo*), gelbe Skabiose (*Scabiosa ochroleuca*), Witwenblume (*Knautia arvensis*), Acker-Chrenpreis (*Veronica agrestis*), Taubnesseln (*Lamium maculatum* und *purpureum*), Stinkandorn (*Ballota nigra*), Wiesenjalbei (*Salvia pratensis*, kleinblütige Form), Forsythie (*Forsythia suspensa*), gem. Kreuzkraut (*Senecio vulgaris*), Chrysanthemum (*Chrysanthemum indicum*), Gänseblümchen (*Bellis perennis*, wild und die gefüllte Form kultiviert), Hundskamille (*Anthemis* cf. *austriaca*), Geruchlose Kamille (*Matricaria inodora*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Ruhblume (*Taraxacum officinale*), einjähriges Rispengras (*Poa annua*).

Dr. Max Onno, Wien.

*) Diese Bezeichnung findet sich in Sturm-Krauses Flora von Deutschland, Band 12. Die übliche Bezeichnung „Wolliger Schneeball“ kommt mir wenig treffend vor.

Salamanderlarven zur Weihnachtszeit. Am 26. Dezember fand ich in einem Quellkümpel direkt an der Straße zwischen den Orten Johannesberg und Öd (Gemeinde Anzbach) am Fuße des Buchbergs Larven vom Feuer salamander. Die Länge der Tiere und die Entwicklung der Kiemen ließen vermuten, daß sie vor zirka 2–3 Monaten geboren waren. Es muß also der abnorm warme Herbst eine zweite Brunst veranlaßt haben, wohl ein ganz seltenes Phänomen!

Dr. E. Wollner.

Phänologischer Nachrichtendienst.

Insektenleben im Schnee 1). Bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind die Schneeflächen insbesondere an Waldrändern gelegener Wiesen u. dgl. von zwei Insektenarten belebt, die ausschließlich zur Winterszeit erscheinen und deren Äußeres derart von dem Typ ihrer Ordnungen abweicht, daß der Laie kaum ihre systematische Stellung erraten dürfte: einer kleinen, wenige Millimeter langen, schwarzen, flügellosen hüpfenden Schnabelfliege (*Boreus hiemalis*), die bezeichnenderweise von älteren Systematikern zu den Grillen gestellt wurde, und einer nicht viel größeren, gleichfalls flügellosen, gelbbraunen Fliege (*Chionea lutea*), die mit ihren langen Beinchen eher einer Spinne gleicht. Letztere Art konnte ich noch bei minus 3° C in Paarung beobachten; bei tieferer Temperatur verschwinden beide. Nicht ein Gleiches gilt aber für verschiedene Arten von Coccinelliden (Kugelfäfern), die ich in großer Anzahl Mitte Jänner dieses Jahres bei minus 6° C (und darunter) an Waldrändern und insbesondere in einem in Waldesnähe gelegenen Weingarten völlig erstarrt auf dem Schnee liegend auffand. Am stärksten war unter ihnen der bekannte Siebenpunkt (Marienkäferchen, Frauenkäferchen) vertreten; ich hätte in besagtem Weingarten in kurzer Zeit Duzende dieser Käfer auflesen können. Ins warme Zimmer gebracht, begannen sie sofort munter umherzukriechen. Bezeichnend ist, daß die Tiere in völlig ungeschützter, ja ausgesucht ungünstiger Lage auf dem schneebedeckten Erdboden noch viel tiefere Temperaturen — etwa minus 12° C — hatten überstehen müssen, da ich sie erst während der vergleichsweise wärmsten Tagesstunde gefunden hatte und sie jedenfalls schon tagelang erstarrt an Ort und Stelle lagen. Was sie veranlaßt, ihre mehr geschützten normalen Winterquartiere gelegentlich zu verlassen, ist noch rätselhaft. Möglicherweise ein gewisses Feuchtigkeitsbedürfnis, dem nachgebend sie vielleicht den noch tauenden Schnee aufsuchen, wo sie dann von einsetzendem scharfem Froste sozusagen „über-
rascht“ werden und erstarren.

A. Molitor.

Naturschutz.*)

Landesfachstellen für Naturschutz.

Tätigkeitsbericht der Oberösterreichischen Landesfachstelle für Naturschutz (über die Zeit von 1. Mai 1933 bis 30. April 1934). Infolge des Fehlens eines gesetzlichen Schutzes für Naturdenkmale, einer Folge der ungeklärten Verfassungslage zur Zeit der Erlassung des Gesetzes, war es nicht möglich alte Bäume vor dem Fällen zu bewahren und einen berühmten Terebratelfelsen am Gunstberge

1) Als Ergänzung zu
gemachten Mitteilungen.

mehreren Jahren in diesen „Blättern“

*) Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte.
Die Schriftleitung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [1935_2](#)

Autor(en)/Author(s): Molitor Arnulf, Onno Max, Mollner E.

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten; Phänologischer Nachrichtendienst 26-28](#)